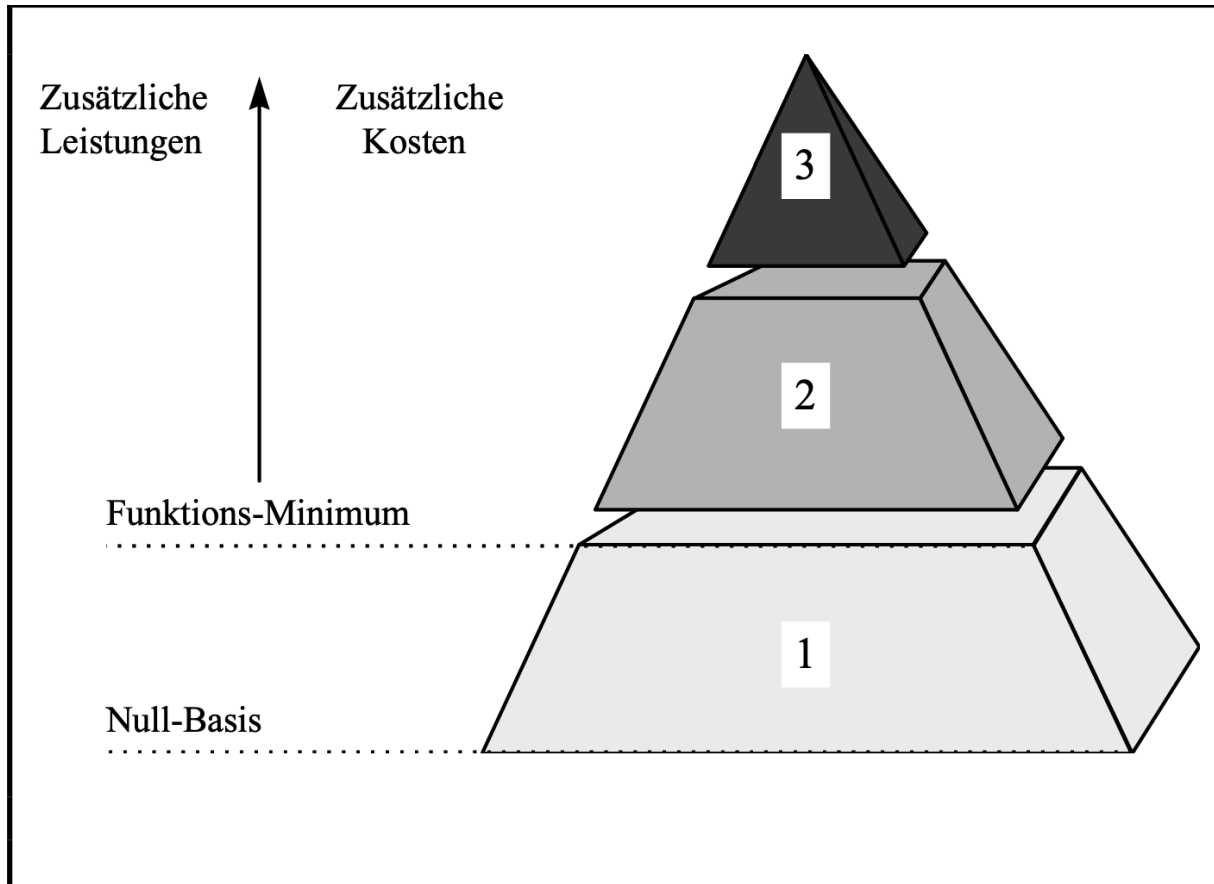


# ZERO BASE BUDGETING

Hilfreiche Materialien zur Veranschaulichung und Unterstützung

## Drei Leistungsniveaus einer Entscheidungseinheit



Quelle: Meyer-Piening, A. (1994). *Zero Base Planning als analytische Personalplanungsmethode im Gemeinkostenbereich*. Stuttgart, Deutschland: Schäffer-Poeschel Verlag.



**ERASMI**  
Empowering Regional Actors & Stakeholders  
for Migrant and Refugee Inclusion

## Formularbeispiel

Excel zum Download unter Materialien.

## Checkliste

Schritte	Anmerkung	Erledigt?
Legen Sie die zu untersuchenden Bereiche und die zur Verfügung stehenden (Geld-)Mittel des Netzwerks fest	Beispiel: Das Netzwerk untersucht die eigenen Ausgaben für regelmäßige Meetings. Pro Quartal stehen dem Netzwerk dafür 1000 Euro zur Verfügung. Das Netzwerk hat dabei keine eigenen Räume und mietet deswegen welche in einem Hotel an.	
Unterteilen Sie die Netzwerkbereiche in Entscheidungseinheiten	Eine Entscheidungseinheit ist eine in Aufgaben, Kosten und Leistung eingrenzbare Aktivität. Im Beispielfall wäre die relevante Entscheidungseinheit die Stelle, die zuständig ist für die Organisation des Netzwerks (Management).	
Teilen Sie die Einheiten in Leistungsniveaus ein	Nehmen Sie die Abbildung und die zugehörige Erklärung aus dem Toolkit zur Hilfe.	
Ermitteln Sie die Kostensenkungspotenziale pro Leistungsniveau	Beispiel: Welche Mietkosten für Räumlichkeiten können eingespart werden? Sind die Dauer/Häufigkeit der Meetings und damit verbundenen Kosten reduzierbar?	



**ERASMI**  
Empowering Regional Actors & Stakeholders  
for Migrant and Refugee Inclusion

Erstellung von Entscheidungspaketen	<p>Siehe Excelformular zur Unterstützung:</p> <p>Hier müssen für alle drei Leistungsniveaus die kostensenkendsten Verfahren ermittelt werden.</p> <p>Beispiel: Grundlegend würden auch digitale Meetings ausreichen (Mindestniveau für Leistungsniveau 1).</p> <p>Allerdings ist es für eine produktive Arbeit über längere Zeit nützlich, wenn auch der persönliche Austausch stattfindet. Dazu muss aber kein teurer Meetingraum in Hotels angemietet werden, es reicht auch eine Gemeindehalle (Mindestniveau für Leistungsniveau 2).</p> <p>Wenn größere Netzwerkveranstaltungen mit externen Personen stattfinden sollen, um etwa Sponsoren zu gewinnen, muss eine Location ausgesucht werden, die eine gute Anbindung, Parkplätze, sowie Catering bietet. Dabei müssen jedoch keine warmen (teureren) Speisen geordert werden. (Mindestniveau für Leistungsniveau 3)</p>	
Kosten-Nutzen-Abwägungen der Entscheidungspakete und Erstellung einer Rangordnung	<p>An dieser Stelle sind von der (oder den) Entscheidungseinheit(en) ein vorrangiges Entscheidungspaket pro Leistungsniveau zu bestimmen. Beispiel: Es kann sein, dass warme Speisen nicht geordert werden müssen, wenn man eine Spenderveranstaltung organisiert. Allerdings ist dann möglicherweise weniger Spenderbereitschaft vorhanden. Weil dies aber wichtiger sein kann für das Netzwerk, als sich regelmäßig persönlich zu treffen, kann bei Leistungsniveau 3 mehr als das Minimum gewünscht sein. Dafür würden im Gegenzug die persönlichen Treffen als Leistungsniveau 2 minimiert werden müssen. Die Festsetzung der Rangfolge obliegt der individuellen Einschätzung und Abwägung der Entscheidungseinheit(en).</p>	
Festlegung und Genehmigung der Rangfolge samt erforderlicher Mittel durch Leitung des Netzwerks	<p>Die Festlegung der Reihenfolge und Abwägung geschieht nun über die Entscheidungseinheit(en) hinaus durch das Netzwerkmanagement.</p>	
Maßnahmenplanung für die neuen Zielvorgaben	<p>Beispiel: Das Organisationsteam soll statt der zwei regelmäßigen Treffen pro Monat stattdessen digitale Meetings veranstalten.</p>	
Fortlaufende Kontrolle der Maßnahmen und Kosten	<p>Beispiel: Es kann jedes Quartal verglichen werden, ob die eingesparten Kosten der entfallenen Meetings nun zu mehr Veranstaltungen führen, auf denen mehr gespendet wird. Dies kann über einen Soll / Ist Vergleich stattfinden.</p>	

